

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 22 (1920-1921)

Heft: 6

Artikel: Witwen- und Waisenkasse der Lehrer an bernischen Mittelschulen : Bericht über das Jahr 1919

Autor: Wälchli, G. / Stuker, F. / Renfer, Adr.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-243773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inkasso der Beiträge für die Zentralkasse des Bernischen Lehrervereins.

1. Die Sektionskassiere des B. L. V. werden hiermit ersucht, zu Handen der *Zentralkasse des B. L. V.* pro IV. Quartal 1920 Fr. 8.— per Mitglied einzuziehen.

2. Zu Handen des *Schweizerischen Lehrervereins* ist pro Mitglied Fr. 1.50 zu erheben (Jahresbeitrag pro 1920: Zentralkasse Fr. 2.—, Hilfskasse für Haftpflichtfälle Fr. —.50; bereits einkassiert: Fr. 1.—, Restanz Fr. 1.50).

Die Beiträge sind bis *31. Dezember 1920* dem Sekretariat des B. L. V. in Bern (Postcheck III 107) einzusenden. Die Mittellehrer zahlen diese Beiträge ihren eigenen Sektionskassieren.

Der Zentralsekretär des B. L. V.:

O. Graf.

Darlehenskasse, Zinsfuss.

Der K. V. des B. L. V. hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 1920 den Zinsfuss für alle aus der Zentralkasse des B. L. V. gewährten Darlehen auf 5 % festgesetzt.

Der Kantonalvorstand.

Witwen- und Waisenkasse der Lehrer an bernischen Mittelschulen.

Bericht über das Jahr 1919.

Die neuen Zeitverhältnisse haben die Notwendigkeit der Pensionierung und der Witwen- und Waisenversorgung in alle Volksschichten getragen, und der Ausbau unserer Kasse zu einer obligatorischen, den neuen Wertverhältnissen angepassten Fürsorgeinstitution wurde zu Anfang des Sommers 1919 vom Vorstand angestrebt und von massgebender Seite in Aussicht gestellt. Der heutige Kantonalvorstand des bernischen Mittellehrervereins und dessen Vertreter haben nicht in dieser Richtung gearbeitet, sondern eine Neugründung befürwortet, und die bestehende Kasse, die auf gesunder Basis aufgebaut ist, und die sich in dem vorläufig bescheidenen Rahmen sehr leistungsfähig erwies, wurde in unsachlicher Weise kritisiert und irrtümlicherweise als nicht ausbau-

Encaissement des cotisations à la Caisse centrale du B. L. V.

1. Les caissiers de section du B. L. V. sont priés par ces lignes d'encaisser pour la *Caisse centrale du B. L. V.* fr. 8.— par membre pour le IV^e trimestre 1920.

2. Pour le S. L. V. sont à prélever: fr. 1.50 par membre (cotisation annuelle pour 1920: Caisse centrale fr. 2.—, caisse de secours en cas de responsabilité civile fr. —.50; déjà encaissé fr. 1.—, reste fr. 1.50).

Les cotisations devront être adressées jusqu'au *31 décembre 1920* au secrétariat du B. L. V. à Berne (compte de chèques III 107).

Les maîtres secondaires paient ces cotisations à leur caissier de section.

Le secrétaire central du B. L. V.:

O. Graf.

Caisse de prêt, taux.

Le C. C. du B. L. V., dans sa séance du 30 octobre 1920, a fixé à 5 % le taux d'intérêts pour tous les prêts accordés par la caisse central du B. L. V.

Le Comité central.

fähig hingestellt. Mit oder ohne Versicherungstechnik ist es leicht herauszubringen, dass eine neugegründete Kasse nicht mehr leisten kann als eine schon bestehende, die über ein gewisses Deckungskapital und über Mitglieder mit einem normalen mittleren Risiko verfügt, und die man mit den gleichen Mitteln dotiert wie die neu zu gründende Kasse. Zu Gunsten der neuen Kasse kommt in Betracht, dass bei Verbindung von Pensionierung und Hinterlassenenfürsorge die ganze Mittel Lehrerschaft, verheiratet oder ledig, ein fortwährendes Interesse an der Kasse behält.

Die Verwaltungskommission hatte am 4. Juli 1919 ein Gesuch an die Unterrichtsdirektion gerichtet, sie möchte die Kasse im neuen Gesetz zu einer obligatorischen Institution mit grösseren Renten und Prämien ausbauen; eine Abordnung der Kommission hat sich ferner durch eine Audienz bei der Unterrichtsdirektion überzeugt, dass die Vertreter des Kantonalvorstandes nicht für den Ausbau unserer Kasse gearbeitet hatten. Der Präsident der Hauptversammlung hat nun unter

Mitwirkung des Vizepräsidenten und des Kassiers der Verwaltungskommission eine ausführliche Besprechung über den Stand der Kasse und über die Wünsche und Rechte der Mitglieder ausgearbeitet; dieser Bericht, der an die Unterrichtsdirektion gerichtet war, wurde der Hauptversammlung vom 1. November 1919 vorgelegt.

Da diese gründlich durchgeführte Eingabe mit den bestimmten Postulaten einem Teil der Anwesenden in Anbetracht der Aussichten auf die Neuordnung zu scharf erschien, so wurde der Präsident der Verwaltungskommission beauftragt, die Eingabe unter Beiziehung der in Bern wohnenden Kommissionsmitglieder, noch einmal durchzuprüfen und dann weiterzuleiten.

Durch die Neuordnung der Hinterlassenenfürsorge ist unserer Kasse die Weiterexistenz abgeschnitten. Entweder wird sie in die neue Kasse übergeführt oder sie muss liquidiert werden. Nach Meldungen der Presse ist eine Kommission gewählt worden, welche die Statuten der neuen Kasse entwerfen soll. Der Vorstand unserer Kasse ist dabei nicht begrüsst worden, und deshalb war es bis jetzt nicht möglich, zwischen der alten Kasse und der Neugründung ein Abkommen zu vereinbaren. Die Witwen- und Waisenkasse der Mittellehrer von 1915 war als Vorstufe und Grundlage einer obligatorischen Kasse mit grösseren Beträgen von einem frühern Kantonalvorstand ins Leben gerufen, und von der Verwaltungskommission eingerichtet worden. Irgendwelche persönliche oder politische Interessen spielen gar keine Rolle.

Die Arbeit, die in der Kasse geleistet wurde, hat viel dazu beigetragen, die Notwendigkeit der Witwen- und Waisenversicherung bei Behörden und Kommissionen als brennende Frage zu beleuchten. Sei es nun, dass unsere Kasse in die neue übergeführt oder dass sie liquidiert werde, so erwarten unsere Mitglieder mit Recht, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Angehörigen genügend zu versichern.

Die Hauptversammlung hat noch folgende Geschäfte erledigt: Der Jahresbericht pro 1918 wurde mit Zustimmung entgegengenommen. Auf Antrag des Bureaus der Hauptversammlung beschliesst dieselbe, die Arbeiten der Vorstandes, die seit Jahren umsonst geleistet wurden, pro 1919 zu entschädigen, nämlich den Kassier mit Fr. 600, den Sekretär mit Fr. 100, die Sitzungen mit je Fr. 10.

Herr Dr. Zürcher, Seminardirektor, tritt aus der Kommission aus; die Versammlung wählt an dessen Stelle Herrn Walther, Sekundarlehrer, Bern; für den ausscheidenden Rechnungsrevisor, Herrn Handelslehrer Zimmermann, wird Herr Dr. Boss, Seminarlehrer, gewählt.

Die Zahl der *Mitglieder* beträgt auf den 31. Dezember 1919: 297; am Anfang des Jahres waren 290.

Gestorben sind: Petri, Grunder, Vauclair, Germiquet (4 Mitglieder); sie hinterlassen 4 Witwen und 2 Kinder. Anspruch auf Renten haben im ganzen: 9 Witwen und 13 Kinder.

Ausgetreten sind 3 Mitglieder, die erst jüngst aufgenommen worden waren.

Jahresrechnung.

Kassarechnung auf 31. Dezember 1919.

Einnahmen.

1. Saldo der Postkontorechnung auf 31. Dezember 1918	Fr. 673.10
2. Zins der Postkontorechnung pro 1918	6.45
3. Beiträge der Schulkommissionen und Gemeinden	7,110.—
4. Beitrag des Bernischen Mittellehrervereins	300.—
5. Eintrittsgelder und Nachzahlungen	3,680.90
6. Mitgliederbeiträge	12,009.65
<i>Summe der Einnahmen</i>	<u>23,780.10</u>

Ausgaben.

1. Renten an 9 Witwen und 13 Kinder	Fr. 1,987.50
2. Spesen der Geschäftsführung und Propaganda:	Fr.
a. Postcheckrechnung	50.80
b. Druckerarbeiten	93.05
c. Marken, Kuverts, Papier	86.20
d. Geschäftsbücher	12.80
e. Bureauarbeiten	25.—
f. Vorstand: Auslagen und Entschädigungen	1038.70
g. Rechnungsrevisoren	45.20
h. Stempel und Tinten	17.20
	1,368.95
3. Kapitalisiert	19,400.—
4. Postkontosaldo	1,023.65
<i>Summe der Ausgaben</i>	<u>23,780.10</u>

Vermögenszuwachs.

<i>Kapitalisiert:</i>	Fr.	Fr.
1. Aus dem Postcheckkonto	19,400.—	
2. Aus dem Zinsenkonto	4094.75	
Postkontosaldo	1023.65	
— 673.10		350.55
<i>Ausstände von 1919:</i>		
1. Bis April 1920 bezahlt	630.—	
2. Nicht bezahlt	400.—	
		<u>24,875.30</u>

	Fr.
Uebertrag	24,875. 30
Abzüge:	
Ausstände von 1918 und 1917 her	1564. 50
Verlustkonto	120. —
	1,684. 50
Vermögenszuwachs	23,190. 80

	Fr.
Vermögen.	
1. Vermögen auf 1. Januar 1919	78,866. 25
2. Vermögenszuwachs pro 1919	23,190. 80
	102,057. 05
Vermögen laut Rechnung	102,057. 05

	Fr.
Wertschriften und Guthaben	
auf 1. Januar 1920.	
Wertschrifteninventar	100,982. 05
Guthaben (Ausstände)	1,075. —
	102,057. 05
Vermögen	102,057. 05

Wertschriften am 31. Dezember 1919.

Wir verweisen auf die Rechnungen von 1916, 1917 und 1918 und geben nur die Variationen an.

Gekaufte Obligationen.

- Schweizerische Bundesbahnanleihe von 1919, Titel à Fr. 1000, Nrn. 42546/50.
- Schweizerische Bundesbahnen A—K, Titel à Fr. 1000, Nrn. 78054/59, 403083/86.
- Kanton Bern, Anleihe von 1911, Titel à Fr. 500, Nrn. 18479/88.
- Kanton Bern, Anleihe von 1905, Titel à Fr. 500, Nrn. 41123/32.

Beiträge an die jährlichen Prämien bezahlten:

	Fr.
1. Bern, Gymnasium	1,530. —
2. Bern, Knabensekundarschule	915. —
3. Bern, Mädchensekundarschule	510. —
4. Bern, Lehrerverein, Vorstand	30. —
5. Biel, Gymnasium	600. —
6. Biel, Mädchensekundarschule	150. —
7. Bözingen	30. —
8. Büren	100. —
9. Burgdorf	420. —
10. Chevenez	30. —

11. Delémont	90. —
12. Grellingen	30. —
13. Hasle-Rüegsau	60. —
14. Herzogenbuchsee	60. —
15. Hindelbank	60. —
16. Huttwil	150. —
17. St-Imier	45. —
18. Kirchberg	90. —
19. Kleindietwil	60. —
20. Kaufmännischer Verein Bern	90. —
21. Koppigen	90. —
22. Langenthal	30. —
23. Langnau	210. —
24. Laufen	60. —
25. Lengnau	60. —
26. Lützelflüh	90. —
27. Lyss	90. —
28. Niederbipp	60. —
29. Münsingen	120. —
30. Münster	30. —
31. Oberdiessbach	90. —
32. Oberhofen-Hilterfingen	90. —
33. Oberburg	30. —
34. Saanen	60. —
35. Signau	30. —
36. Schüpfen	90. —
37. Schwarzenburg	80. —
38. Sumiswald	90. —
39. Tramelan	60. —
40. Thun, Progymnasium	120. —
41. Twann	60. —
42. Uetligen	60. —
43. Utzenstorf	60. —
44. Unterseen	30. —
45. Wiedlisbach	90. —
46. Wilderswil	30. —
47. Worb	60. —
48. Zweisimmen	30. —

Beiträge in den Fonds haben pro 1919 bezahlt:

1. Kantonalbern. Mittellehrerverein	300. —
2. Neuenegg	30. —
3. Jegenstorf	30. —
	Summe 7,410. —

Die Verwaltungskommission,

Der Präsident: Der Sekretär: Der Kassier:
G. Wälchli. F. Stuker. Adr. Renfer.

La traduction française suivra dans le prochain numéro du bulletin.